



Antrag AN 110/2011/08-14
Status: öffentlich
Datum: 12.09.2011

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Neubau eines Kombibaus (Ergänzung des Beschlusstextes zur DS 269/2011/08-14)

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status
Bau- und Umweltausschuss	26.09.2011	Vorberatung	Ö
Ausschuss für Jugend, Bildung und Kultur	27.09.2011	Vorberatung	Ö
Haushalts- und Finanzausschuss	29.09.2011	Vorberatung	Ö
Hauptausschuss	11.10.2011	Kenntnisnahme	Ö
Gemeindevertretung	24.10.2011	Entscheidung	Ö

Beschlussvorschlag:

Zur Entscheidung über die endgültige Fassung des Beschlusstextes der DS 269 soll eine weitere Variante in die Beratung einfließen:

6. Neubau eines Kombibaus durch die Gemeinde. Vorgeschlagen wird ein Bau mit Erdgeschoss und Obergeschoss, in dem 120 Kitaplätze geschaffen werden sowie Räumlichkeiten für Begegnung und Beratung auf etwa 160 m² (je Stockwerk 80 m²). Ein entsprechender Vorentwurf eines Ingenieurbüros wurde der Öffentlichkeit am 02.09.2011 in der Schulstraße präsentiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,2 Mio. Euro, wobei der Anteil für die Kita bei 1,7 Mio. Euro liegt und der für die anderen Räume etwa 0,5 Mio. Euro beträgt. Für letztere sind 700 000 Euro im Haushalt zweckgebunden. Werden von den 120 Kitaplätzen 80 Plätze für U 3 geplant, sind maximal 1,1 Mio. Euro förderfähig.

Ergänzung der Tabelle für den Kostenvergleich der Folgekosten mit etwa-Werten:

	Kita	Kombibau, gesamt
Geplante Kapazität	120 Kinder	
Herstellungskosten	1 700 000 €	2 200 000 €
Herstellungskosten/Kitaplatz	14 167 €	
Pädagogisches Personal	521 380 €	521 380 € + X
Sachmittel, Betriebskosten	80 000 €?	100 000 €?
Abschreibungen	113 333 €	146 667 €
Verwaltungskosten	52 138 €	52 138 € + X
Gesamtfolgekosten	776 851 €	820 185 € + X
Gesamtfolgek./Platz im Jahr	6 390 €	

Die Personal- und Verwaltungskosten im Kombibau hängen von der Art der Betreuung ab.

Sachverhalt:

Am 22.11.2010 fasste die GV (21 ja, 5 nein, 1 enth.) folgenden Beschluss: „Die Gemeindevertretung zieht den Beschluss zur DS 141/2010/08-14, ..., zurück (Einmietung für ein kommunales Zentrum). Ungeachtet dessen bekennt sich die Gemeindevertretung aber weiterhin zu einem kommunalen Zentrum im Ortsteil Hönow. Bei der Umsetzung sollte auch der Beschluss des Ortsbeirates Hönow vom 06.10.2010 Berücksichtigung finden.“ (AN 069/2010/08-14)

Zur Verwirklichung der Idee des Ortsbeirates stellt der Vorschlag (siehe oben) zunächst eine Teillösung dar, er bietet lediglich ein knappes Raumangebot für Begegnung (Vereine, Versammlungen, Seniorentreff, auch Lückekinder möglicherweise) und Sprechstunden (Bürgermeister, Verwaltung, Beratungsangebote). Die Bibliothek und ein großer Saal fehlen. Letzterer ist allerdings anderweitig vorhanden.

Weiterführende Gedanken, nicht unmittelbarer Bestandteil des Antrags

Zur Realisierung des Beschlusses vom Ortsbeirat wäre jedoch noch ein Bibliotheksbau zu überlegen. Für eine Bibliothek sind wenigstens 300 m² nötig, was wohl bei geschickter Planung auf BF 14 noch untergebracht werden könnte. Es ist zu prüfen, ob der hier vorgeschlagene Bau so variiert wird, dass eine spätere Erweiterung möglich ist, oder ob man gleich die Bibliothek auch baut. Bei einem zusammenhängenden Baukörper ergeben sich energetisch günstige Bedingungen. Rechnet man die zusätzlichen Baukosten für diese 300 m² von vielleicht 400 000 oder 500 000 Euro auf 20 Jahre, ergeben sich jährlich 20 000 bis 25 000 Euro Abschreibungen. Im HEP zahlen wir 7 Euro/m² nur für die Kaltmiete, das sind bei ca. 100 m² jährlich 8400 Euro. Diese sind zu zahlen, während Abschreibungen die Liquidität nicht beeinflussen. Betriebs- und Personalkosten für die Bibliothek dürften etwa in der gegenwärtigen Größenordnung bleiben. Natürlich ist aber für den Bau erst einmal Liquidität nötig. Die oben benannte halbe Million Kosten würde sich durch einen Bibliotheksbau verdoppeln. Da nur 700 000 Euro gesichert sind, fehlen dann also noch 300 000 Euro.

Anlagen:

Antragskopie der Fraktion
DIE LINKE